

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Eannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Konrad J. Wolf, A. 120, St. 18, J. Besold, Bes. 123, 88, J. Zukellungsgeb., d. Hg. A. 140, St. 20, J. Austrägergeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit inf. hoh. Gewalt u. Betriebskür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Lannendblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Textmillimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 237

Montag, Samstag, den 10. Oktober 1936

52. Jahrgang

Auflösung aller Wehrverbände in Oesterreich!

Beschluß des Ministerrates.

Wien, 10. Okt. (Telegr.) Der Ministerrat, der am Freitag zusammengetreten war, um die durch die Spaltungsbewegung im Heimatschutz geschaffene Lage zu prüfen, hat am Samstag früh im Beisein des Bundespräsidenten Miklas beschlossen, alle Wehrverbände aufzulösen. Damit hat der Heimatschutz aufgehört zu bestehen.

Weiter günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes

Berlin, 9. Okt. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist die Arbeitseinstellung im Laufe des September in Deutschland weiter zurückgegangen. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen nahm um rund 63 000 ab und erreichte damit Ende des Monats fast die Millionengrenze (rund 1 835 000 Arbeitslose). Gleichzeitig konnte die Zahl der Hilfsarbeiter planmäßig um rund 2500 auf rund 78 600 gesteigert werden.

In Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit ist diese Entwicklung besonders bemerkenswert. Sie wurde herbeigeführt einerseits durch die gleichbleibend günstige Beschäftigung in den Außenberufen, andererseits durch die noch weiter gestiegenen Einsatzmöglichkeiten in den konjunkturabhängigen Berufen. Die Abnahme der Zahl der Arbeitslosen im September 1936 betrug sich mit rund 43 000 oder 0,83 v. H. auf die übrigen Berufe. In den Außenberufen trugen vor allem die Landwirtschaft durch die Kartoffelernte sowie das Baugewerbe aufgrund der weiterhin sehr lebhaften Bautätigkeit und hiermit im Zusammenhang auch die Industrie der Steine und Erden (Bauhofmaterialien) dazu bei, daß die Zahl der Beschäftigten nicht nur gehalten, sondern noch vermehrt werden konnte. Unter den konjunkturabhängigen Berufen stiegen die Einsatzmöglichkeiten vor allem noch in den meisten Zweigen des Eisen- und Metallgewerbes sowie im Bekleidungsgebiete.

An der Entlastung hatten mit Ausnahme von Bayern, wo sich eine leichte Erhöhung der Arbeitslosenzahl um rund 1800 ergab, alle Landesarbeitsamtsbezirke teil. Besonders hoch war die Abnahme in Schlesien (rund 18 000), in Brandenburg und Rheinland (je rund 12 000) sowie in Sachsen (rund 9400). Erhebliche Rückgänge der Arbeitslosenzahlen ergaben sich vor allem auch noch in verschiedenen Großstädten, so u. a. in Hamburg (rund 2900) und Berlin (rund 3700).

Bei den Unterstützungsleistungen nahm die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung im September um rund 9000 auf rund 122 000 ab. An Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung Ende September rund 454 000, das sind rund 3600 weniger als Ende August, gezählt. Die Zahl der von der Reichsanstalt unterstützten Arbeitslosen betrug somit 576 000. Die Zahl der arbeitslos anerkannten Wohlfahrtsverbandslosen verringerte sich in der gleichen Zeit um rund 17 000 auf rund 152 000.

Moskaus Vorstoß

Es ist, gelinde ausgedrückt, erstaunlich, daß Moskau die Seite jenseitig im Londoner Foreign Office jenseitig an den Vorsitzenden des spanischen Nichteinmischungsausschusses gerichtete Ultimatum zu überreichen, in dem angeordnet wird, die Sowjetregierung werde die Notizen in Madrid nunmehr offen unterstützen, wenn nicht sofort Maßnahmen ergriffen würden, um die höchst willkürlicherweise beschriebenen angeblichen Verletzungen des Abkommens durch andere zu verhindern. Dieses Bekenntnis einer angeblich von Neutralitätsbedürfnissen überfließenden schönen Seele wird eben von der Sowjetregierung abgelegt, die bisher, trotz ihrer Unterzeichnung unter den Nichteinmischungspakt, alles getan hat, um ihre roten Nordbrennerfreunde in Spanien heimlich und offen zu unterstützen. Auf an die Geldkammern erinnert werden, die in Sowjetrußland unter offenem Druck bei den Arbeitern zugunsten der spanischen Volksfront-Führer unternommen wurden? Oder an die Waffenlieferungen? An die Entsendung von militärischen Führern, Fliegern und sonstigen Hilfskräften nach Spanien? An die Übernahme des von der roten Volksfrontregierung widerrechtlich entwendeten spanischen Goldschatzes und wertvoller Kunstschätze aus spanischen Kirchen und Klöstern durch ein Sowjetgeschiff, unter der gleichzeitigen Versicherung, daß diese Dinge im Kramel in Sicherheit gebracht werden würden? Auf an die Rolle des Sowjetbotschafters Rosenbergs in Madrid, der der eigentliche Inspirator der spanischen Volksfrontregierung ist, oder an die Mission des für Barcelona neu ernannten Generalkonsuls der Sowjetunion erinnert werden?

Die Sitzung des Nichteinmischungsausschusses

Eine amtliche Bekanntmachung über die Freitagssitzung

London, 10. Oktober. Nach etwa fünfstündiger Dauer wurde die Nachmittagsitzung des internationalen Nichteinmischungsausschusses am 22 Uhr MEZ. beendet. Der portugiesische Vertreter hatte keine bereits am Vormittag ausgesprochene Warnung wahrgenommen und an der Nachmittagsitzung, in der die sowjetrussischen Beschuldigungen weiter behandelt wurden, nicht mehr teilgenommen.

Wie verlautet, richtete der Vertreter Italiens, Grandi, im Laufe der Beratungen am Nachmittag heftige Angriffe gegen Sowjetrußland, das er beschuldigte, die bekannte Sowjetnote über die angebliche Verletzung des Nichteinmischungsabkommens durch Deutschland, Italien und Portugal zu Propagandazwecken verbreitet zu haben.

Einschließlich der Vormittagsitzung dauerten die Beratungen am Freitag nahezu 7 Stunden. Gegen Abend wurde eine etwa halbstündige Pause eingelegt, während der die Ausschussmitglieder das Konferenzzimmer jedoch nicht verließen.

Die amtliche Mitteilung über die Freitagssitzung des Nichteinmischungsausschusses

London, 10. Oktober. Ueber die Freitagssitzung des Nichteinmischungsausschusses wurde am Mittwoch eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, es habe allgemein Übereinstimmung geherriht, daß es im allgemeinen Interesse dringend notwendig sei, die eingegangenen Klagen auf das sorgfältigste zu prüfen und die Prüfung mit der größtmöglichen Geschwindigkeit durchzuführen.

Der Ausschuss, so heißt es weiter, nahm davon Kenntnis, daß der Vorsitzende in Einklang mit den Verfahrensbestimmungen diese Dokumente den Regierungen Deutschlands, Italiens und Portugals mitteilen wird, mit der Bitte, schriftliche Erklärungen hierzu abzugeben, die es dem Ausschuss ermöglichen würden, die Tatsachen festzustellen.

Nachdem der italienische Vertreter energisch jeden einzelnen Punkt der gegen Italien gerichteten Anschuldigungen widerlegt und zurückgewiesen hatte, erklärte er, daß alle diese Beschuldigungen ganz fantaisistisch seien und jeder irgendwie gearteten Begründung entbehren. Das werde leicht durch die Antwort erwiesen werden, die die italienische Regierung in angemessener Zeit erteilen werde. Der deutsche und der portugiesische Vertreter machten ähnlich Vorbehalte in Bezug auf die Stellungnahme ihrer Regierungen.

Dem Ausschuss lag ferner ein vom 6. Oktober datierter Brief des Vertreters der Sowjetunion vor, der die portugiesische Regierung der Verletzung des Abkommens beschuldigt und den Vorschlag macht, daß ein Untersuchungsausschuss an die spanisch-portugiesische Grenze zur Prüfung der Lage entsandt werden soll. Der portugiesische Vertreter

erklärte, daß er nicht imstande sei, an einer Aussprache über diese Angelegenheit ohne Anweisungen von seiner Regierung, der er das fragliche Dokument übermittelt habe, teilzunehmen. Hierauf verließ der portugiesische Vertreter die Sitzung.

Bei der Wiederaufnahme der Ausschussberatungen um 16 Uhr erklärte der Vorsitzende, er sei von dem portugiesischen Vertreter unterrichtet worden, daß das Verlassen der Sitzung nicht als eine Absicht seiner Regierung ausgelegt werden dürfte, sich von den Arbeiten des Ausschusses zurückzuziehen. In Einklang mit den Verfahrensbestimmungen wird der Vorsitzende die Klage sofort dem portugiesischen Vertreter zuleiten, und der Ausschuss entschied, daß es vor dem Eingang einer Antwort verfrüht sein würde, den Vorschlag auf Ernennung eines Untersuchungsausschusses zu erörtern.

Ferner lag dem Ausschuss der bekannte Brief des Vertreters der Sowjetunion vor.

Der Vertreter Italiens protestierte scharf gegen die Methoden der Sowjetregierung und teilte dem Ausschuss mit, daß seine Regierung es ablehne, irgend eine Verantwortung für irgend welche Ereignisse zu übernehmen, die dann entstehen könnten, wenn das Abkommen durch die einseitige Entscheidung eines der Mitgliedstaaten annulliert werde, eines Staates, der allein die volle Verantwortung für die Folgen dieser Aktion zu tragen haben würde.

Der deutsche Vertreter vertrat die Ansicht, daß die Mitteilung des sowjetrussischen Vertreters nicht in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses falle, da sie sich nicht an die niedergelegten Verfahrensvorschriften halte, und als ein rein politischer Schritt angesehen werden müßte.

Im Verlaufe seiner Antwort wies der Vertreter der Sowjetunion die Beschuldigungen des italienischen Vertreters zurück und bestand darauf, daß es notwendig sei, Maßnahmen für Einstellung der Vertragsverletzungen, die in seinem Briefe vom 7. Oktober erwähnt worden seien, zu treffen.

Im Hinblick auf die Tatsache, daß dem Ausschuss bei dieser Gelegenheit keine konkreten Vorschläge vorlagen, konnte hinsichtlich der Erklärung des Vertreters der Sowjetunion kein Schritt unternommen werden; gewisse Vertreter deuteten jedoch an, daß sie von ihren Regierungen weitere Anweisungen zu erhalten wünschten. In Übereinstimmung mit einer von dem Unterausschuss gemachten Empfehlung kamen die Vertreter überein, ihre Regierungen zu eruchen, dem Ausschuss zusätzliche Informationen hinsichtlich der Behandlung solcher für Spanien bestimmten Waffen- und Kriegsmateriallieferungen zur Verfügung zu stellen, die den Teil der Ladung eines Dampfers bildeten, der den Hafen eines Landes anlief, das den Vertrag unterzeichnet habe.

Rudolf Heß bei dem alten Führerkorps

Wiesbaden, 10. Oktober. Zu Beginn des anlässlich der Fahrt des alten Führerkorps durch den Gau Hessen-Nassau am Freitagabend im Rathaus zu Wiesbaden abgehaltenen Kameradschaftsabend hieß Gauleiter Sprenger den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, zugleich auch im Namen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley herzlich willkommen. Er gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß der Minister die Gelegenheit wahrgenommen habe, unter seinen alten Kameraden zu weilen.

Anschließend ergriff der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, das Wort zu einer Ansprache an das alte Führerkorps. Er führte u. a. aus: Ich bin zu Euch gekommen, um Euch die Wünsche des Führers zu überbringen.

Wenn er auch diesmal leider durch Arbeitsüberlastung verhindert ist, hierher zu kommen, so wird er bestimmt im nächsten Jahre unter Euch weilen.

Ich entsinne mich der Zeit, da ich zum ersten Male mit dem Führer in die Rheinlande kam. Ich glaube, es war im Jahre 1927. Als wir damals hier waren, lag es wie ein Druck auf uns, wir konnten uns des Daseins nicht freuen. Und wenn die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde, klang es wie ein Hohn. Nun sind wenige Jahre, gerednet an der Geschichte, vergangen, und wir können uns hier am Rhein wieder freuen, freuen uns des Lebens und lachen aus vollem Herzen, und können wieder stolz singen die „Wacht am Rhein“. Denn dieses Lied hat wieder

einen Sinn. Hier an diesem Strom steht wieder die deutsche Wehrmacht als ein starker Schutz denn je. Und hinter ihr steht ein Volk, einiger denn je, und bereit, die Waffen zu führen, die wir schaffen, wenn es der Volkswille durchaus wollte. Daß dies aber möglich ist, danken wir neben dem Führer Euch alten Kämpfern. Denn wäret Ihr nicht gewesen, hätte Ihr nicht in der schwersten Zeit unerschütterlich zum Führer gestanden, niemals hätte das Wort Adolf Hitlers Wirklichkeit werden können. Und das weiß das Volk. Der Jubel, der dieser Tage Euch umweht, gilt nicht einzelnen hohen Führern, sondern den Trägern des Goldenen Ehrenzeichens. Ihr seid einmalig in der Geschichte. Ihr werdet in Zukunft als die Träger des Goldenen Ehrenzeichens genannt werden, Namen für Namen. Im Braunen Hause in München werden Bücher einen Ehrenplatz erhalten, in denen die Geschichte jedes Einzelnen der alten Gardisten und sein Kampf enthalten ist. Spätere Generationen werden hingehen und mit Stolz feststellen, der Großvater oder der Urhahn war auch einer der Kämpfer und Treuen des Führers.

Der Stellvertreter des Führers führte weiter aus: Es soll doch einmal eine Partei im Auslande den Versuch machen, 500 ihrer Führer durch ihr Land zu schicken. (Große Heiterkeit). Organisieren könnte man vielleicht, daß die Deutschen Heil rufen, aber nicht organisieren kann man den Blid, den diese Menschen aus ihren Augen uns geben. Und das wünsche für uns Nationalsozialisten ist dabei, daß wir feststellen können, daß in den Arbeitergebieten der Jubel



am größten ist. Der Arbeiter weiß wohl am besten einzuschätzen, was der Nationalsozialismus und besonders seine alten Kämpfer geleistet haben. Er kann wohl am besten beurteilen, wie stark der Marxismus, wie stark der Kommunismus schon im Volke Platz gegriffen hatte. Niemals mehr kann der Bolschewismus daran denken, aus Deutschland das zu machen, was er aus dem heutigen Spanien machen konnte. Aber ebenso wie es möglich ist, das Schlimme zu wenden, ebenso kann eine gute Führung, die das Beste ihrem Volke gibt, das Gute in den Menschen wecken. Wir haben bewiesen, daß es geht. Das deutsche Volk ist heute das beste und anständigste der Welt. Der Bolschewismus soll sich gesagt sein lassen, daß, wenn er glaubt, — da alle Hoffnung, in Deutschland von innen an die Macht zu kommen, vergeblich ist — nun etwa von außen das Regiment des Terrors über unsere Grenzen tragen zu können, ganz Deutschland ein einziges Alcazar wäre, das kämpfen werde und siegen, daß er sich täuscht, wenn er glaubt, noch einmal in Deutschland Einfluß gewinnen zu können.

Wir würden siegen dank dem Führer und seiner alten Kämpfer. In diesem Gedanken grüßen wir in alter treuer Verbundenheit den Führer, Adolf Hitler, Sieg Heil.

Das alte Genfer Spiel

Studienauschuh zur Kartreform

Genf, 9. Okt. Der von der Völkervereinigung zur Prüfung des weiteren Verfahrens in der Frage der Kartreform einberufene große Ausschuh hielt am Freitag unter dem Vorsitz des australischen Vertreters Bruce seine erste Sitzung ab. Nach längerer Aussprache, in der die verschiedenen Auffassungen über das anzustrebende Ziel deutlich hervortraten, wurde beschlossen, die weiteren Arbeiten einem Studienauschuh zu übertragen. Dieser Studienauschuh soll aus den Mitgliedern des Völkervereinigungsrates und einigen weiteren Völkervereinigungsmitgliedern bestehen. Pitwinow-Hintelfein war bemüht, eine Aussprache zur Sache herbeizuführen und erklärte, daß nunmehr auch alle diejenigen Regierungen zur Kartreform Stellung nehmen müßten, die es bisher noch nicht getan hätten. Er wandte sich scharf gegen die Heranziehung von Nichtmitgliedern. Nachdem auch der französische Vertreter Bionot dafür eingetreten war, die Frage der Universalität des Völkervereinigungsrates nicht zu behandeln, wurde schließlich unter Stimmenthaltung Pitwinows der Antrag Kottas mit 31 gegen 7 Stimmen angenommen.

Madrid in Unruhe

Madrid, 9. Okt. Alle Meldungen, die über Madrid einlaufen, sprechen von der zunehmenden Not- und Katastrophensituation der roten Anführer. Insbesondere sei man über das Fehlen ausreichender Munition für die Verteidigung der Stadt sehr niedergedrückt. Das rote Komitee habe dringend Kriegsmaterial, vor allem Artilleriemunition aus Barcelona und Valencia angefordert. Die Unzufriedenheit in der Stadt nimmt allgemein zu. Jetzt länden sogar Protestkundgebungen der Landarbeiter statt, die ihre seit langem fälligen Löhne zu erhalten wünschen. Die rote Regierung läßt die Kundgebungen durch bewaffnete Militäreinheiten auf. In Madrid macht sich der Wassermangel immer bemerkbarer und trägt mehr und mehr zur Beunruhigung der Bevölkerung bei. Die wenigen Stunden, in denen die Wasserversorgung verabsolgt wird, reichen bei weitem nicht aus, um alle Wartenenden abzufertigen. Stundenlang stehen die Frauen mit ihren Gefäßen und müssen leichten Endes, ohne genügend Wasser bekommen zu haben, umkehren.

Die Ausplünderung der Bank von Spanien

Paris, 9. Okt. Der „Figaro“, der eine eingehende Untersuchung über die spanischen Goldtransporte nach Frankreich angefertigt hat, teilt u. a. mit, daß in Madrid täglich Kisten mit Goldbarren und Goldmünzen an Bord spanischer bzw. französischer Flugzeuge verladen würden. Auf diese Weise habe man zwischen dem 28. Juli und dem 28. August 2 312 000 Pfund Sterling nach Paris geschafft. Seit Anfang September seien die Transporte verstopft worden, jedoch heute mehrere Milliarden Gold aus Spanien in der Bank von Frankreich und in verschiedenen Pariser Banken untergebracht seien. Uebrigens sei in einer amerikanischen Bank in Paris auf den Namen des neuen spanischen Staatsalters ein Konto von 150 Millionen Franken eröffnet worden zur Regelung von Anleihen, auf die man wohl nicht näher einzugehen brauche.

Der „Figaro“ legt besonderen Nachdruck auf die Tatsache, daß das Verhalten Frankreichs in dieser Angelegenheit eine eindeutige Stellungnahme zugunsten einer der kämpfenden Parteien sei und keineswegs mit dem Geist und Buchstaben eines Neutralitätsabkommens in Einklang gebracht werden könne.

Neue Waffenschreibungen

Brüssel, 9. Okt. „Nation Belge“ veröffentlicht am Freitag neue Einzelheiten über Waffenschreibungen aus den Häfen Antwerpen und Gent nach Spanien. Danach ist in Barcelona ein Schiff mit Waffen und Munition angekommen, das vor einigen Tagen Antwerpen verlassen hatte. Ferner sei ein französisches Schiff aus Antwerpen mit 30 Kisten mit großen Maschinengewehren, einer halben Million Patronen und kleinen Maschinengewehren unter falscher Frachtangabe ausgelassen. Dieser Dampfer habe Dänkirchen angelaufen und dort noch vier Batterien Geschütze an Bord genommen, sodann habe er die Reise nach Barcelona fortgesetzt. In den Antwerpener Schiffsverkehrskreisen glaube man zu wissen, daß Ende September ein französisches Schiff auch den Hafen von Gent nach Barcelona verlassen habe. Die Ladung habe aus 1100 Gewehren, 300 000 Patronen, 12 000 Granaten und zahlreichen anderem Kriegsmaterial bestanden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Oktober 1936.

Mitglieder-Versammlung der NSDAP in Altensteig

Es war eine stattliche Versammlung, die gestern abend im Saal des Gasthof zum „Grünen Baum“ stattfand. Wohl deshalb so gut besucht, weil mit ihr die Arbeit des Winterhalbjahres eingeleitet wurde. Zur Freude der Altensteiger Parteigenossen hatte sich Karl Steeb jr. eingefunden, der bekanntlich auf der Ordensburg „Vogelsang“ weilte und zur Zeit auf Urlaub ist.

Nach der Einleitung durch die W.-Kapelle und nachdem Ortsgruppenleiter Kalmbach darauf hingewiesen hatte, daß das Winterhalbjahr Kampf gegen Not bedeute und gebeten hatte, sich einzureihen gegen Not und Kälte, ergriff Karl Steeb das Wort. Mit Interesse verfolgte man seine Ausführungen, die heute von höherer Warte ausgehen auf Grund der ihm zuteil gewordenen Schulung. Er wies hauptsächlich auf die gewaltigen Aufgaben der Zukunft hin, die von den politischen Leitern zu meistern sind. Die richtige Politik zu treiben, sei ausschlaggebend bei all den gewaltigen Aufgaben. Wenn die Politik in Ordnung sei, sei auch die Wirtschaft und das kulturelle Leben in Ordnung. Der Redner ging dann hauptsächlich auf die großen politischen Fragen über, dabei wies er besonders eindringlich auf die Bevölkerungsbewegung hin und auf die Unterbilanz, die zwischen der Geburtenzahl und der Sterblichkeitszahl herauskomme. Bei diesem Resultat sei Deutschland ein sterbendes Volk. Andere Völker seien durch ihre große Vermehrung Deutschland gegenüber im Vorteil. Wohl sei mit der Zeit die Sterblichkeit zurückgegangen, noch mehr aber die Geburtenzahl. Besonders tadelte er den Rückgang der Geburten bei den besser gestellten Kreisen, bei Gehaltsempfängern etc., die in dieser Hinsicht mehr ihrer Bequemlichkeit als ihrer Pflicht leben. Ungeheuer groß sei die Zahl der Erbkranken und zur Beseitigung dieses Grund Übels müsse vorbeugend alles getan werden. Der Krieg und die früheren Kriege, in die Deutschland im Laufe seiner Geschichte verflochten war, hätten die gesündesten Teile des deutschen Volkes verschlungen. Der Führer wolle deshalb auch keinen Krieg, sondern wolle mit allen Völkern in Frieden leben. In der Judenfrage führte der Redner aus, daß man nicht das Judentum ausmerzen wolle, sondern seinen nachteiligen Einfluß. Es gelte nicht Rassenhäß zu predigen, sondern den Rassenstolz zu pflegen. Die Reinhaltung der deutschen Rasse sei insbesondere zur Aufgabe gestellt. Wenn diese Aufgabe erfüllt sei, könne das Reich auch im Sinne des Führers aufgebaut werden und zwar so, daß es nicht nur Jahrhunderte, sondern Jahrtausende bestehe. In der Gehalts- und Steuerpolitik müssen andere Wege eingeschlagen werden als früher. Die kinderreichen Familien müssen geschont und unterstützt werden, damit ihre Kinder auch ihren Befähigungen entsprechend erzogen werden können. Das Land draußen sei immer noch das beste Menschenreservoir. Standesbündel und falsche Erziehung müssen aufhören und überall das Leistungsprinzip in den Vordergrund treten und nicht die gesellschaftliche Herkunft der Menschen. In wirtschaftlicher Hinsicht hob der Redner die Bedeutung des Handwerks hervor und die Notwendigkeit der Pflege der Qualitätsarbeit. Karl Steeb kam dann auf die Osttraumpolitik zu sprechen und auf ihre Bedeutung für die Zukunft Deutschlands. Es gelte die Aufgabe der Zukunft glatt zu erkennen. Der Führer habe sie in seinem gewaltigen Programm aufgezeichnet und den Weg gezeigt, den wir schreiten müssen. Es gelte für uns mit die Stufen zu bauen, auf denen der Führer unser Volk emporführen wolle. Wenn der Ruf „Deutschland erwache“ befolgt würde, dann brauche Deutschland um seine Zukunft nicht zu bangen.

Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. Es folgte die Verpflichtung neuer Mitglieder durch den Ortsgruppenleiter und die Ausständigung der Mitgliedsbücher an sie. Mögen seine Ermahnungen alleseitig bei den Mitgliedern beachtet werden, daß der Nationalsozialist vorbildlich sein müsse. Auch gelte es nicht an anderen Mitgliedern zu rütteln, sondern sie zu unterstützen. Er schloß die Versammlung mit der Aufforderung zu treuer Einjahrbereitschaft im bevorstehenden Winterhalbjahr. Mit einem „Sieg-Heil“ auf den Führer und mit dem Gesang der nationalen Hymne fand die Versammlung ihren Abschluß.

Der erste Eintopf-Sonntag ist da! Vor drei Jahren, als das Eintopfergericht eingeführt wurde, sahen es die Hausfrauen vielfach so an, als ob ihnen damit eine Last aufgelegt würde und sie konnten es nicht verstehen, daß man sogar in ihren Küchentöpf hineinregiere. Die Männer schnupperten vielfach am Eintopf herum und glaubten zunächst auf den Braten nicht verzichten zu können. In den verfloffenen drei Jahren ist das Eintopferessen sogar zu einem Lieblingsgericht geworden. Die Hausfrauen haben in dieser Zeit manches hinzugelernen und verstehen es, die Eintopfergerichte schmackhaft zu machen, ja sie freuen sich sogar, das Eintopfergericht schon am Samstag reiflos vorbereiten zu können und am Sonntag nicht einen Haufen Geschirr wäulen zu müssen. Sie freuen sich auf diesen „schöneren“ Sonntag. Die Männer aber haben sich an den Eintopf so gewöhnt, daß sie sogar an anderen Tagen in Gasthöfen Eintopf wählen und in Städten sieht man heute auf der Speisekarte überall „Frisch Stew“ mehr als je eingeführt und von den Gästen bevorzugt. So wird man morgen wieder gern zum Eintopf greifen und wir wollen uns den Eintopf schmecken lassen wie in jedem Winter. Daß man

Eine Heimatzeitung

im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Sie berichtet über die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land, bietet in der Politik das Neueste und stets einen gediegenen Lesestoff. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen!

gleichzeitig damit ein gutes Werk tut, kann das Eintopfergericht nur schmackhafter machen.

In alle evangelischen Flüchtlings aus Spanien. Im morgigen Hauptgottesdienst wird Herr Pfarrer Mohr aus Madrid zu den Flüchtlingen reden. Darauf wird besonders aufmerksam gemacht und herzlich dazu eingeladen. (1/10 Uhr Stadtkirche).

Kostenlose Behandlung der Spaniensflüchtlinge. Das Hauptamt für Volksgesundheit in Berlin hat folgende Anordnung für eine kostenlose Behandlung der Spaniensflüchtlinge erlassen: „Das Hauptamt für Volksgesundheit übernimmt mit sofortiger Wirkung mit seinen zugelassenen Ärzten die ärztliche Versorgung der Spaniensflüchtlinge, soweit sie im Besitze des Flüchtlingsausweises sind. Die Behandlung der Spaniensflüchtlinge ist grundsätzlich kostenlos.“

Landwirtschaftsschule Ragold. Am Montag, den 9. Nov., vormittags 10 Uhr, beginnen an der Landwirtschaftsschule Ragold — Schulleiter Oekonomierat Haeder — die alljährlichen Winterkurse, welche bis Mitte März dauern. Ich richte daher an die Bauern die Bitte, ihren Söhnen die gute Fachausbildung in dieser Schule teil werden zu lassen. Die Landwirtschaft steht heute im Zeichen der Erzeugungsflaute und wir müssen die höchsten Erträge aus unserer Scholle herausholen, um das deutsche Volk ernähren zu können. Allein die Herabminderung unserer jetzigen Ernte um 20 Prozent würde, wie unser Führer sagt, für unser Volk eine Katastrophe bedeuten. Neben den Vorträgen und Versammlungen, Weizen- und Weizenbegehungen, kommt heute der Schulbildung des jungen Bauern die größte Bedeutung zu. Wenn gleich die Witterung eines Jahres wesentlich den Ertrag des Aders beeinflusst, so wird dieser doch im Laufe vieler Jahre durch die Tüchtigkeit des Betriebsleiters bestimmt. Schlechte Witterung kann zwar den Ertrag gewaltig drücken, gute Witterung dagegen nicht schlecht bewirtschaftete Felder heben. Heute wird die Landwirtschaft nicht mehr so einfach betrieben wie früher. Man denke nur an die Anwendung des künstlichen Düngers, die Bedeutung der Sortenfrage, des Saatgutwechsels, der Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten, um festzustellen, daß hierfür besondere Kenntnisse notwendig sind. Es ist daher doppelt erforderlich, daß die Bauernsöhne die Landwirtschaftsschule besuchen, in welcher sie in allen Fächern des Aders- und Pflanzenbaues einschließlich Obst- und Waldbau, sowie der Tierzucht und Fütterung, gelehrt werden. Neben den rein landwirtschaftlichen Fächern wird unterrichtet auch im Rechnen und Schriftverkehr, um das in der Volksschule gelernte wieder aufzufrischen und zu erweitern. Die Schule will die Schüler zu tüchtigen wirtschaftlichen und charakterfesten Bauern erziehen. Das Schulgeld beträgt wie seither 30 RM, für die unteren Kurse, und 25 RM, für den oberen Kurs. Bedürftige Schüler erhalten Ermäßigung oder Befreiung. Das Aufnahmealter beginnt schon mit 16 Jahren, ich lege aber Wert darauf, wie seither, Schüler über 25 Jahre zu bekommen. Für Schüler, die am Schulort übernachten müssen, besitzt die Schule einen Schlafsaal mit sehr billiger Unterbringung. Lehrmittel kosten etwa 20—25 RM, und werden in der Schule beschafft. Ich bitte die Eltern, ihre Söhne umgehend, spätestens aber bis zum 15. Oktober anzumelden. (Siehe Inserat.)

Freudenstadt, 9. Oktober. (Die Berufe in der Kreisberufsschule werden jetzt umgruppiert.) In den nächsten Tagen erfolgt die Umgruppierung der Berufe auf Grund der Kreisberufsschule. Die Zusammenfassung der gesamten, gewerblich tätigen Jugend unseres Kreises wurde ja beschlossen, um eine bessere sachliche Gliederung und gründlichere berufliche Ausbildung zu erzielen. Ein besonderer Vorzug dieser Neuregelung ist, daß jetzt an den Schulorten Werkstätten für diese Fachgruppen eingerichtet werden, um das theoretische Wissen durch praktische Schulung zu ergänzen. Die Nahrungsmittelberufe und ungelerneten Arbeiter wurden noch nicht zusammengefaßt und werden weiter am Sitz ihrer jetzigen Schulorte unterrichtet. — Gewerbelehrer Dr. Lehmann setzt am der Gewerbeschule Freudenstadt verläßt in den nächsten Tagen unsere Stadt, um den Auftrag eines Schulleiters an der Gewerbeschule Friedrichshagen zu übernehmen.

Neuenbürg, 10. Oktober. (Eine soziale Tat.) Bei der Senfensfabrik werden gegenwärtig 6 Einfamilienhäuser erstellt. Es sind ausschließlich Betriebsangehörige der Senfensfabrik, die durch die Unterstützung ihrer Firma sich ihr Eigenheim bauen können — eine vorbildliche soziale Tat der Firma.

Neuenbürg, 9. Okt. (Ein durchgehender Holzstamm.) Gestern abend kam oberhalb des Floßschen Fabrikareals ein 18 Meter langer Stamm ins Rutschen und landete auf das Fabrikgebäude zu, wo er durch das Dach einen Schuppen durchbohrte und über der Straße am Fabrikgebäude zum Stehen kam. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Stuttgart, 10. Okt. (Berufung.) Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat den Gauwart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und Gauobmann der NS-Kulturgemeinde Hg. Ludwig Klemme mit sofortiger Wirkung zum Reichsamtseiter des Amtes „Feierabend“ ernannt. Hg. Klemme wird seine Ämter im Gau bis auf weiteres noch weiterführen.

Wilmundingen, Ost. Reutlingen, 9. Okt. (Beim Füttern von einem Pferd gedissen.) Am Mittwoch abend wurde die 60 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Bernhard Ulmer, als sie zum Füttern in den Stall kam, vom Pferd in die rechte Wange gebissen. Die Verletzungen waren trotz der sofort herbeigeleiteten Hilfe recht erheblich, jedoch die Frau ins Kreiskrankenhaus nach Reutlingen verbracht werden mußte.

Göppingen, 9. Okt. (Drei Verletzte.) In der Nacht zum Donnerstag sind auf einem hiesigen Baugelände einige Rollwagen beim Ueberfahren einer Rothrücke abgetruffelt, wobei drei Arbeiter nicht unerheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Eine Tragfläche der Brücke hatte nachgegeben, weil der Untergrund durch das nasse Wetter aufgeweicht war.



Schlagheim, 9. Okt. (Gefährliches Spiel.) Der 20 Jahre alte Sohn eines hiesigen Weinbergshüters hat infolge vorrätigen Hantierens mit der Weinbergshüterspistole seines Vaters, sich die rechte Hand zerschmettert. Die Verletzung ist so schwer, daß drei Finger sofort abgenommen werden mußten. — Ein ähnlicher Unfall hat sich in Waldheim zugetragen. Dort mußte einem 21 Jahre alten Schmied nach einer Schußverletzung der Mittelfinger abgenommen werden.

Waldmühlburg, 9. Okt. (Vom Triebwagen überfahren.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg wurde Donnerstag früh bei der Haltestelle 15, die in der Nähe des GdF-Gebäudes liegt, der Leiche des 57 Jahre alten, in Kleinachsenheim geborenen Fuhrmannes Gottlieb Klein aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei hat sich der betreffende in einem Unfall von Schwermut von einem Triebwagen überfahren lassen.

Ulm, 9. Okt. (Blutshande.) Der verheiratete Konrad Wipper von Ulm, der mit einer etwa zehn Jahre älteren Frau in zweiter Ehe lebt, hatte sich wegen Blutshande zu verantworten. Er hatte sich wiederholt an seiner unter 18 Jahre alten Stieftochter fittlich schwer vergangen. Das Gericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis.

100 000 Pimpfe sammeln Altmaterial

Die Jugend im Kampf gegen den Verderb

NSG. Das deutsche Volkvermögen wird jedes Jahr um Millionen durch den Verlust wertvoller Rohstoffe geschädigt. Es gehen z. B. jährlich tausende Tonnen Zinn, Blei und Aluminium durch das achtlose Fortwerfen alter Flaschentapfen, Tuben und Metallfolie (Silberpapier) verloren.

Der Reichsjugendführer hat Befehl erteilt, daß die HJ zum Sammeln dieses wichtigen Rohstoffmaterials eingesetzt wird. So wie vor werden die gewerblichen Sammler oder Kleinwähler ihre wichtige Arbeit leisten, aber die Jugend wird an der Stelle einbringen, die bis jetzt noch nicht ausgefüllt werden konnte.

Jedmal im Monat, am Staatsjugendtag, werden in Württemberg 100 000 Pimpfe von Haushaltung zu Haushaltung gehen, um das Altmaterial an Metallen zu sammeln und einer Verwertung zuzuführen. Es soll zu einer künftigen Einrichtung werden, daß die Hausfrauen auf diesen Sammeltag der Pimpfe jeden Monat alles zusammenkommen lassen, was an Metall, Flaschentapfen, leeren Metalltuben, Metallfolien und anderen feinen Stücken aus Nichtfermetall in einem Haushalt zusammenkommt.

Der erste Sammeltag für die Schwäbischen Pimpfe ist der 24. Oktober!

Jedem Pimpfen ein Winterdienstanzug

Aufruf an die Elternschaft

NSG. Die Gebietsführung der HJ. teilt mit: Am nächsten Mittwoch, den 14. Oktober 1936 finden im ganzen Gebiet Jungvolk-Appelle statt, bei denen der gesamte Winterdienstanzug nachgeschickt wird. Ferner wird festgestellt, ob jeder HJ-Anwärter im Besitze des Gesundheitspasses ist. Andernfalls ist endgültige Aufnahme nicht möglich. Weiter hat jeder Pimpf, soweit er noch nicht im Besitze einer HJ-Überfallhose ist, mit Wirkung von diesem Appell an die Strümpfe hochzuschlagen und lange Unterhosen zu tragen. Anstretendes Gehen ist also ab 14. Oktober verboten, auch wenn die und da die Tage vorübergehend wärmer werden sollten. Außerdem hat jeder Pimpf ein weiteres Paar langer, warmer Strümpfe, eine lange Unterhose und eine warme Unterweste oder Pullover vorzuweisen. Zum vorchriftsmäßigen Winterdienstanzug des HJ. gehört die HJ-Winterbluse, HJ-Überfallhose und vor allem die HJ-Wintermütze. Die Elternschaft wird gebeten, die Maßnahmen zu unterstützen. Es geht um die Gesundheit der Pimpfe.

Das neue deutsche Volksbildungswerk

Seine Durchführung in Württemberg

NSG. Das durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley geschaffene „Deutsche Volksbildungswerk“ will die bestehenden Volksbildungseinrichtungen betreuen und fördern und weitesten Volkswirkungen nutzbar machen. In Württemberg wurde zwischen dem Kultministerium und dem Gauamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Uebereinstimmung darüber erzielt, daß zunächst im Gau Württemberg-Hohenollern die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an die Stelle der seitherigen Vereine als Träger der gesamten Volksbildungsarbeit tritt. Sehr beginnt die Arbeit des Volksbildungswerkes. Einzel-Vorträge, Vortragsreisen und Arbeitsgemeinschaften, praktische Übungen und Kurse sollen jedem Volksgenossen zugänglich werden. Jeder kann unter sachkundiger Leitung Musik, Zeichnen, Fotografieren, Malerei und Basteln erlernen, jeder hat Gelegenheit, sich in Fremdsprachen, im Rechnen und in Kurzschrift weiter zu bilden. Es werden Führungen, Besichtigungen und Lehrwanderungen durchgeführt, Büchereien stehen zur Verfügung. Gelegenheits-Ausstellungen unterrichten über die Arbeit des deutschen Volksbildungswerkes in Württemberg. Nähere Auskünfte und Mitteilungen gibt das Mitteilungsheft der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, das bei allen RdF-Dienststellen und RdF-Warten erhältlich ist. Das Volksbildungswerk in Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Esslingen und Reutlingen hat mit seiner Arbeit bereits begonnen, die Preise sind so niedrig gehalten, daß jeder Volksgenosse teilnehmen kann.

Sammet Bucheckern zur Delgewinnung

Am 1. Ernte an Bucheckern für die Delgewinnung nutzbar zu machen, sind Bucheckern auch in diesem Jahre in die Förderungsmaßnahmen des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Delgewinnung aus deutschen Delbäumen einbezogen worden. Die Delmühlen werden durch Bewilligung einer Ausgleichsvergütung in die Lage versetzt werden, dem Sammler von Bucheckern einen Kaufpreis von 18 RM (gegenüber 16 RM im vergangenen Jahre) für den Doppelzentner zu zahlen, der bei der diesjährigen reichen Ernte ein besonders lohnender Ertrag für das Sammeln ist. Darüber hinaus ist dem Sammler noch ein Rückkaufsrecht für die bei der



„Salt, Männeken!“

rief der Mann mit dem Eschalo, „Radkontrolle!“ Gehorsam hing Hase ab. „Ihr Rückstrahler sieht ja viel zu tief, das kostet eine Mark Strafe!“ — „Ach, Herr Wachtmeister“, verteidigt sich Hase, „woher soll man denn sowas wissen, das hat mir doch kein Mensch gesagt!“

Aber die Anseende galt nicht, es hatte ja überall groß und breit gestanden ... Trotzdem: Hase bleibt Hase und weiß von nichts. Doch Unkenntnis schützt nicht vor Strafe ...

Zja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdruss, weshalb sie jeder haben muß!

Bei der Verarbeitung der Bucheckern angefallenen Bucheckerkernschalen in einer Menge von 63 v. H. des Gewichts der angelieferten Bucheckern eingeräumt worden. Den Delmühlen wird die Ausgleichsvergütung auch dann gezahlt, wenn sie das Bucheckernöl, das sie für den eigenen Verbrauch der Sammler im Lohnschlag geschlagen haben, abgeben vom reinen Schlaglohn, frei von allen übrigen Zuschlägen zurückliefern. Die Reichsforstverwaltung hat ihrerseits veranlaßt, daß die Waldbesitzer die Sammelstätigkeit im Zusammenwirken mit den örtlichen Stellen des Reichsforstamtes und anderen beteiligten Stellen in die Wege leiten, soweit die Bucheckern nicht für eigene Bedürfnisse der Waldbesitzer, insbesondere für Saatzzwecke benötigt werden. Das Nähere ist bei den örtlichen Stellen des Reichsforstamtes und der Reichsforstverwaltung zu erfahren.

Aus Baden

Neustadt (Schwarzw.), 8. Oktober. (Elektrischer Betrieb auf der Hölentalbahn.) Mit der Einführung des Winterfahrplans wurde der elektrische Betrieb auf der Hölentalbahn endgültig aufgenommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Auszeichnung für italienische Staatsmänner. Der deutsche Botschafter beim Quirinal, von Hassell, hat im Auftrage des Führers und Reichsministers dem italienischen Staatssekretär General Valle und dem General der Luftwaffe Pellegrini den Stern des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes, sowie mehreren Offizieren der italienischen Luftwaffe die Ehre Klasse und das Verdienstkreuz derselben Auszeichnung überreicht zur Erinnerung an deren künftigen Aufenthalt in Berlin und in Anerkennung der patriotischen Verdienste der italienischen Luftfahrt.

Teilnehmer des Australien-England-Fluges auf einem Korallenriff gefunden. Die vier englischen Piloten, die am Dienstag von Port Darwin in Australien nach England gestartet waren und seitdem vermißt wurden, sind jetzt unter dramatischen Umständen auf einem Korallenriff in der Timor-See aufgefunden worden. Sie wurden von Eingeborenen mit einem Fischerboot gerettet und konnten am Freitag von dem Dampfer „Nimrod“ der sich auf dem Wege nach Südafrika befindet an Bord genommen werden.

„Die größte Sprengung der Welt“. In den Marmorbrüchen von Rovacione bei Carrara, wo der weltberühmte weiße Marmor gebrochen wird, bereitet man augenblicklich die größte Sprengung der Weltgeschichte vor. Die Mine soll einen ganzen Berggipfel auseinandersprengen und den weißen Marmor freilegen. Das großartige Schauspiel ist auf den 10. Oktober festgelegt. Es werden ihm zahlreiche Vertreter des Staats und der jährlingshaften Partei bewohnen.

Zwei kommunistische Geheimfender in Wien aufgedeckt. Nach einer Mitteilung des Organs der Vereinigung der Wiener Polizeibeamten „Wesentliche Sicherheit“ wurden in der letzten Zeit in Wien zwei kommunistische Geheimfender entdeckt, die im Namen der kommunistischen Partei Oesterreichs revolutionäre Aufrufe verbreiteten. Die Marxisen, die die Geheimanlagen bedienten, wurden festgenommen.

Erdal ist sehr gut!
Schuhhermene

Bekanntmachungen der NSDAP.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Altensteig
Nächste Veranstaltung: Bunter Abend am nächsten Samstag (17. Okt.), abends 8.30 Uhr im „Grünen Baum“. Niemand taugt ohne Freude. Ausführende: Veranstaltungsleiter und am Flügel Wilhelm Lods, Rundfunktenor Richard Rothelzer, Rundfunkprediger Heinz Laubenthal, ferner eine Sängerin (Name noch nicht angeklündigt).

Samariterinnengruppe
Heute abend 6 Uhr Auftreten am unteren Schulhaus. Bekannngaben für Herrenberg. Stells. Gruppenführerin.

Sanitätskolonne
Heute abend 6 Uhr Auftreten am unteren Schulhaus. Verteilung der Ausrüstung für Herrenberg. Halbjugführer.

HJ., JV., BdM., JM.

JM. in der HJ., Standort Altensteig
Schar 1 tritt heute mittag um 4 Uhr am Heim an. Schreibzeug mitbringen. Entschuldigung gibt es nicht. Keine Uniform. Die Scharführerin.

Dr. Goebbels in Köln und Düsseldorf. Reichsminister Dr. Goebbels stattete bei seiner Besichtigungsreise durch Westdeutschland am Freitag der Landesstelle Düsseldorf des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda einen Besuch ab. Anschließend fuhr Dr. Goebbels weiter nach Köln. In der Landesstelle Köln-Naaden besichtigte der Minister unter Führung des Landesstellenleiters Dr. Lont Winkelfemper eingehend die einzelnen Abteilungen. Am Nachmittag und Abend fanden Besprechungen mit führenden Männern der Bewegung statt.

Turnen, Spiel und Sport

Sportverein Altensteig

Handball. In allen deutschen Gauen sind für den „Volksport Fußball“ die Punktspiele in vollem Gange. Der Sportverein empfängt am morgigen Sonntag den FC Gärtingen, um das angelegte Pflichtspiel auszutragen. In jeder Spielaktion liefern die Begegnungen mit Gärtingen interessante und stramme Spiele, denn der Gegner verfügt über gutes Können und ausdauernde Kampfkraft. Auch in diesem Spieljahr werden die Gärtinger ihre Anwartschaft auf einen der ersten Tabellenplätze nicht müheelos abgeben und beide Mannschaften bringen morgen etwas Großartiges mit auf das Spielfeld. Jeder Spieler der Altensteiger Elf muß sich eines fairen (trotzdem harten) Spieles, unter äußerstem Einsatz Kräfte beschleunigen und um jede einzelne Spielhandlung jäh kämpfen mit aller Energie. Ganz von selbst gehen dann die Zuschauer mit unserer Mannschaft und geben ihr den notwendigen Rückhalt, denn Mut und Ausdauer des einzelnen Mannes bleiben dadurch frisch und bis zur 90. Minute erhalten.

Das erste Vorspiel bestreitet die Jugendmannschaft gegen Oberschwandorf, während unsere zweite Mannschaft gegen die gleiche Elf des FC Gärtingen antritt.

Handel und Verkehr

Herrenberg, 9. Oktober. (Erzeuger-Großmarkt für Zweifelhagen am 7. Okt.) Dem Großmarkt waren zugeführt: ca. 100 Ztr. Tafelapfelschnecken. Die Preise bewegten sich stark rückläufig zwischen 10-12.4 pro Zentner, da nur wenige Beteiligter (insolge der zu Ende gehenden Saison) zugegen waren.

Zwangsvorsteigerungen

Bad Teinach, 9. Okt. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Oberfollwangen liegende, im Grundbuch von Oberfollwangen, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Ulrich Vöthler, Zimmermanns in Oberfollwangen eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Abort und Hofraum, Baumwiese und Gemüsegarten, Hausäcker, gemeindefreie. Schätzung vom 20. August 1936: 5000 RM., am Freitag, den 16. Okt. 38, vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Oberfollwangen versteigert werden.

Letzte Nachrichten

Auszeichnung deutscher Kultur- und Werbefilme

Mailand, 9. Okt. Die Preisverteilung auf der Internationalen Schau für wissenschaftliche und Fremden-Werbungsfilme in der Villa Olmo bei Como brachte dem deutschen Filmhaffinen einen sehr bemerkenswerten Erfolg. Den Pokal des Generaldirektors für den Fremdenverkehr im Presse- und Propagandaministerium, Bonomi, für den besten Werbefilm erhielt der Bild-Ton-Bericht der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr (RDB) „Deutsche Nordseefähre“. Der ebenfalls von der Reichsbahnzentrale gezeigte, unter der Aufsichtleitung von Hans Eril vorgestellte Werbefilm für die „Dampfschiffen Winterspiele 1936“ wurde mit dem Pokal des Verkehrsverwaltungsamtes der Provinz Como ausgezeichnet. Der Pokal des Präfecten der Provinz Como für den besten Kulturfilm wurde dem Tobis-Film „Die unbekannte Vogelwelt“ zuerkannt. — Der von der Doering-Filmgesellschaft von Hans Eril aufgenommene Film „Ranga Parbat“ über die deutsche Himalaja-Expedition gewann den Pokal des Rotary-Klubs von Como.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über „Heumann-Heilmittel“ bei, den wir unsern Lesern zur Beachtung empfehlen.

Das Wetter

Am Ost schwankende Winde, besonders in den nördlichen und westlichen Gebietsteilen öfters aufhe! rüd, im Süden höchstens vereinzelt noch leichte Niederläge, Nachts froh und stellenweise Frühnebel, tagsüber Temperaturen etwas ansteigend.



Kreisfachgruppe Jmter, Altensteig

feiert am kommenden Sonntag, den 11. Okt. von nachm. 2 Uhr ab im „Grünen Baum“ in Altensteig ihr

50jähriges Jubiläum

zu dem die Mitglieder und Freunde unserer Sache herzlich eingeladen sind.

Die im Festsaal aufgebaute Ausstellung wird jedermann zur Besichtigung empfohlen. Eröffnung 8 Uhr vormittags. Eintritt frei. Der Vorstand.

Bauern, schickt Eure Söhne in die Landwirtschaftsschule!

(Anmeldung bis 15. Oktober beim Schulleiter.)

Der Kreisbauernführer: Kalmbach.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. Okt. 1936 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Frischwägen, Lastwagen und beladene Langholzwägen den Marktplatz nicht befahren.

Besüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen einzuhalten. Ausrüstungszeit 1/2 Uhr.

Calw, 10. Okt. 1936.

Bürgermeister: Göhner.

Für Herbst und Winter

empfehle mein reichhaltiges Lager in noch besten Herrenstoffen, Übergangsmäntel, Wintermäntel, Regenmäntel, Rodenmäntel u. Rodensoppen blaue Arbeitsanzüge, gestrickte Knabenanzüge Herrenwesten und Herrenpullover

Karl Kübler, Herren-, Maß- und Konfektionsgeschäft, Altensteig.

Moderne

Damenhüte

in großer Auswahl empfiehlt bestens

Frida Plomm, Modistin, Nagold.

Baukanzlei Nagold

der Firma Th. Körner jr. Architekt, und Baumeister für landw. Bauwesen, Stuttgart

Um dem ständig zunehmenden Auftragsengang und den damit zusammenhängenden Wünschen meiner Schwarzwaldbundschafft Rechnung zu tragen und den vorliegenden Aufgaben mit gleicher Liebe und Sorgfalt wie selber nachkommen zu können, lege ich mich veranlaßt, nach Nagold in das Haus Bahnhofstraße 38, gegenüber dem Postamt, einen Teil meines Betriebes zu verlegen.

Die Leitung der Baukanzlei Nagold habe ich meinem langjährigen und bewährten Mitarbeiter Herrn Architekt Helmut Bieten übertragen.

Ich halte mich als Bauleiter und für die Anfertigung von Plänen für Bauzwecke aller Art und Beratung in allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen.

Am Montag den 12. Oktober ist die Besuchszeit von 8-12 Uhr und am Donnerstag den 15. Oktober von 8-12 Uhr. Ab Montag den 19. Oktober ist die Besuchszeit durchgehend täglich von morgens 8 bis abends 6 Uhr. Besuche bitten wir, wenn es möglich ist, um unnötiges Warten zu ersparen, anzumelden.

Der Leiter der Baukanzlei Nagold:

Helmut Bieten, Bahnhofstr. 38, Tel. 280. Th. Körner, Architekt, Stuttgart, Reinburgstr. 97.

Hutgeschäft W. Schäberle, Calw

empfiehlt

Hüte und Mützen

Fitzsohlen und Pantoffeln

bei solidester Bedienung.

Wirt. Forstamt Altensteig Wiesen-Verpachtung.

Am Montag, den 12. Okt. 1936, vorm. 8 Uhr werden auf der Forstamtskanzlei auf 6 Jahre verpachtet: die Staatl. Wiesenparzellen 1. Markung Altensteig bei der Lohmühle. 2. Markung Ebershardt bei der Konhardter Wasserstube 3. Markung Ebhausen im Hirsland.

Zur Obstmosttrodung:

Gelbe Sultaninen in Säcken à 50 Pfd. gelbe Eleme-Rosinen in Säcken à 50 Pfd. sowie im Anbruch Zapf's Mostsaß in Flaschen zu 50 u. 100 Liter M 1.80, M 3.50

Ferner: gelbe Schwefelschnitten Anschlitt in Gütle 15 S Faktorker in verschied. Größen empfiehlt

Ehr. Burghard jr.

Zwei, drei oder vier helle

Zimmer

zu mieten gesucht.

Ang. unter Nr. 478 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Alle Diga-Brennere!

Betr. Lindestreffen in Stuttgart. Morgen Sonntag 14 Uhr bei Kamerad Kaufsberger. Erscheinen ist Pflicht. Kameradschaftsführer.

11. Oktober 1936

Verbandspiel F C Gärtringen I Sportverein Altensteig I Beginn 3 Uhr.

II. Mannschaften Beginn 1/2 Uhr.

Oberschwandorf Jugend SVA. Jugend Beginn 1/4 Uhr.

Wir haben solange Vorrat reicht abzugeben:

Spreisen-Holz

in 1 Meter Länge gebündelt RM. 2.50 per Meter, sowie einen Posten

Schwarten-Schlegel zu 6.- RM. per Meter frei Haus.

Sägewerk Gebr. Nath Schernbach

Einige Zentner

Weizenstroh

gut eingebracht, verkauft

Frau Marie Luz Witwe Altensteig, Hafnerstr.



Reichs-Lotterie

für Arbeitsbeschaffung

der Nationalsozial. Deutschen Arbeiterpartei

Lospreis Mk. 1.-, sind zu haben in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.

Kraupenleim Reimgürtel

bei

Fris Schlumberger

Schwarzwalddrogerie

Altensteig, Telefon 381

Die Erkältung zieht hinaus, hast du Wärmflaschen und Leibwärmer im Haus!



Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 11. Okt. 8 1/2 Uhr

Christenlehre für Töchter. 9 1/2

Uhr Predigt und Ansprache,

Pfarrer Mohr, Madrid. 10 1/2

Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Ge-

meinschaftskunde. Dienstag

8 1/2 Uhr Ev. Frauenhilfe. Mitt-

woch 8 1/2 u. Hausangestellten-

abend.

Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt,

1/4 11 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt. Mitt-

woch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Okt. 8 1/2 Uhr.

INSERATE

erbitten wir uns frühzeitig!

Altensteig — Durlach.

Zu unserer

am Sonntag, den 11. Okt. vormittags 1/2 12 Uhr in der hiesigen Stadtkirche stattfindenden

Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

Ludwig Großmann, Schreiner

Eugenie geb. Gesell

Abends in der „Traube“ gemütliches Beisammensein.

Beuren — Oberweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 13. Oktober 1936 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Simmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Bürkle | Regine Gauß
Sohn des | Tochter des
Joh. Georg Bürkle | † Joh. Martin Gauß
Straßenwart, Beuren | Landwirt, Oberweiler

Kirchgang 12 Uhr in Simmersfeld.

Nagold — Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Sonntag, den 11. Oktober 1936 im Gasthof zum „Löwen“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Paul Schuon | Emilie Kirn
Sohn des | Tochter des
Christian Schuon | Michael Kirn
Nagold | Egenhausen

Kirchliche Trauung um 12 Uhr in Nagold.

Moderne Rundfunkempfänger in allen Preislagen zu günstig. Zahlungsbedingungen

Nützliche Elektro-Artikel: Bügeleisen, Staubsauger, Haartrockner, Heizklassen, Kochplatten

Radio-Reparaturen schnell und billig

Röhrenprüfungen kostenl. in reicher Auswahl

Elektro- und Radiohaus Joh. Manz

Frischgeschneitetes, erstkl.

Tannenreis und Tannenweihnachtsbäume

kauft gegen Barzahlung und erb. Preisangebote.

Offerte unter Nr. 479 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Koffelben.

Am nächsten Sonntag, den 11. Oktober findet im Gasthaus zum „Löwen“

Wirtschafts-Eröffnung

mit großer Tanzunterhaltung statt, wozu höflichst einladet

Christian Stell und Frau.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich seit 1. Oktober das Gasthaus zum „Löwen“ übernommen habe und bitte das meinem Vorfahren entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es ist mein eifrigstes Bestreben in guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Der Obige.

